

**Interpellation SVP-Fraktion:
«Massnahmen gegen die zunehmende Jugendgewalt**

Die Jugendgewalt hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Besonders erschreckend ist die Tatsache, dass Gewaltdelikte nicht nur auf dem Schulweg, sondern sogar in der Schule mittlerweile vielerorts zum Alltag gehören. Dabei stehen nicht immer finanzielle Interessen wie der Raub von Handys oder Markenartikeln im Vordergrund. Immer häufiger kommt es auch zu Angriffen aus purer Lust an der gewalttätigen Auseinandersetzung zur Demonstration der Stärke und Überlegenheit, die sogar im Verbreiten von Bildern und Videos der Attacke gipfeln kann («Happy Slapping»). In diesem Zusammenhang interessiert, ob die Zunahme der Gewalt auch mit dem steigenden Anteil der Ausländer unter den Jugendlichen zusammenhängt, und wenn dies der Fall sein sollte, sollte auch in Bezug auf die Massnahmen Rechnung getragen werden. So ist zweifelhaft, ob Konzepte auf der Basis der Sozialarbeit bei Jugendlichen greifen, die aus Gesellschaften stammen, in denen das Recht des Stärkeren gilt.

Die Regierung ist vor diesem Hintergrund gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt die Regierung die Situation an den Schulen und auf den Schulwegen in Bezug auf Gewalt, Raub und Belästigungen durch Jugendliche? Sieht er einen Zusammenhang zum steigenden Ausländeranteil unter den Jugendlichen?
2. Teilt die Regierung die Meinung, dass Handlungsbedarf besteht? Wurden bereits Massnahmen ergriffen und sind weitere geplant?
3. Teilt die Regierung die Ansicht, dass an Schulen kein Platz für Drogen, Alkohol und Gewalt ist? Besteht ein Konzept, nötigenfalls Polizeikräfte zur Prävention einzusetzen?
4. Werden gewalttätige Jugendliche in gesonderten Einrichtungen untergebracht und unterrichtet? Wenn nein, warum nicht?»

3. April 2006

SVP-Fraktion